



Wichtige Empfehlung für Praxismitarbeiter*innen

Tipps zum Umgang mit Corona in und außerhalb der Praxis

Mitarbeiter*innen im Gesundheitswesen sind Teil der systemrelevanten und kritischen Infrastruktur und tragen somit eine besondere Verantwortung. Sie haben in ihrem Beruf viele Kontakte zu unterschiedlichen Menschen und auch zu Erkrankten.

Bitte beachten Sie zunächst die eigene Gesundheit!

Symptommonitoring

Täglich sollten alle Mitarbeiter*innen der Praxis bei sich selbst auf Symptome wie Husten, Halsschmerzen, Schnupfen, Geschmacksverlust und erhöhte Temperatur (ab 37,5 °C) achten. (Dies ist auch Bestandteil des praxisinternen Testkonzeptes für Antigentests.)

Praxisinterne Antigentests

Um eine Verbreitung des Coronavirus durch asymptomatische Praxismitarbeiter*innen im Rahmen des Kontakts mit Patienten zu verhindern, hat der Gesetzgeber für Zahnarztpraxen die Möglichkeit geschaffen, ihre Mitarbeiter*innen regelmäßig mittels Antigen-schnelltest auf das Coronavirus SARS-CoV-2 zu testen ([siehe Schreiben KZV- und ZÄK-NR](#)). Falls in Ihrer Praxis ein entsprechendes Testkonzept besteht, sollten Sie unbedingt von dieser Möglichkeit des regelmäßigen Schnelltests Gebrauch machen.

Kontaktmanagement

Bei Kontakten in der Freizeit sollte auf Rückverfolgbarkeit geachtet werden.

Corona Warn-App

Die Corona-Warn-App bietet einen einfachen Weg des Kontaktmanagements. Wenn ein Labortest auf Corona durchgeführt wurde, können Personen, welche die Corona Warn-App installiert haben, bereits vorab online ihr Testergebnis einsehen. Auch ein negatives Testergebnisse erhalten Sie beruhigend schnell.

Je schneller Corona-positiv getestete Personen und ihre Kontaktpersonen informiert werden, desto weniger kann sich das Virus verbreiten. Die App hilft Ihnen also, sich selbst, Ihre Familie, Ihre Freunde und Ihr gesamtes Umfeld zu schützen. Ohne dieses technische Hilfsmittel müssten die Mitarbeiter*innen der Gesundheitsämter jeden Fall persönlich verfolgen. Das ist sehr zeitintensiv, und oft ist es gar nicht möglich.

Kontakt zu Risikogruppen

Personen, die beruflich engen Kontakt zu vielen Menschen haben, sollten bei Kontakten zu Risikogruppen im privaten Umfeld bei den Schutzmaßnahmen die gleiche Sorgfalt an den Tag legen, wie im Beruf. Wenn private Kontakte zu Risikogruppen nicht zu vermeiden sind, kann zudem ein negatives Ergebnis im Schnelltest die Sicherheit erhöhen.

Vorbild sein

In Zeiten der Pandemie sind Mitarbeiter*innen im Gesundheitswesen Vorbild und das nicht nur während der Behandlung und in der Berufsschule, sondern auch beim Weg zur Arbeit, in den Pausen und in der Freizeit.



Mund-Nasen-Schutz

Die strikte Einhaltung von Hygienemaßnahmen ist das A und O im Infektionsschutz. Wenn die Profis aus dem Gesundheitswesen Mund-Nasen-Schutz korrekt tragen – über der Nase – ist dies richtungweisend für andere.

Husten- und Nies-Etikette

Eine Husten- und Nies-Etikette bietet Schutz wie auch bei anderen akuten Atemwegsinfektionen. Dazu gehört das Abdecken von Mund und Nase beim Husten oder Niesen mit Taschentüchern oder gebeugtem Ellenbogen, gefolgt von Händehygiene.

Händehygiene

Man kann nicht oft genug an die korrekte Anwendung von Handdesinfektion erinnern. Bitte nutzen Sie das Desinfektionsmittel innerhalb der Praxis auch außerhalb des Behandlungsraumes sowie am Eingang von Geschäften. Seien Sie stets ein Vorbild.

Abstand halten

Für alle gilt: Bitte halten Sie generell 1,5 Meter Abstand zu Ihren Mitmenschen. Manchmal hat man es eilig, möchte schnell von A nach B, muss noch rasch etwas besorgen. Doch ganz gleich, ob in der Zahnarztpraxis, beim Bäcker oder im öffentlichen Personennahverkehr: Geben Sie sich und Ihren Mitmenschen den notwendigen Raum. Vermeiden Sie größere Gruppenbildungen.

Zeitversetzter Dienstbeginn und Pausen

Zur Reduzierung des Ansteckungsrisikos sollten Sie immer, wenn möglich, Hauptverkehrszeiten vermeiden und Menschenansammlungen umgehen. Damit es im Pausenraum nicht zu voll wird, ist es eine Möglichkeit Pausen zeitversetzt zu nehmen. In einigen Praxen hat sich das Team abgesprochen und einen leicht zeitversetzten Dienstbeginn und ein entsprechendes Dienstende vereinbart. Dies kann Gedränge im Umkleidebereich verhindern.

Lüften

Für geschlossene Räume mit mehreren Personen gilt: Stoßlüften! Im Winter kurz (ca. 3 Minuten), jedoch regelmäßig (mindestens stündlich, besser alle 20 Minuten).

Desinfektion von Handberührungsflächen

Achten Sie auf die regelmäßige Reinigung und Desinfektion von Flächen in Bereichen, die von mehreren Personen genutzt werden, wie Türklinken, Telefonhörer, Tastaturen im Backoffice etc.

Als im frühen Stadium der Pandemie die ersten Informationen zur Übertragung des neuartigen Coronavirus auftauchten, wurde auch die Behandlungssituation in Zahnarztpraxen untersucht. Ergebnisse aus Wuhan und aus Norditalien zeigten keine erhöhte Ansteckungsgefahr für das Praxisteam. Eine aktuelle Studie aus den USA bestätigt diese Ergebnisse.

Es gibt Hinweise, dass Ansteckungen von Mitarbeiter*innen im Gesundheitswesen so auch in Zahnarztpraxen durch den Kontakt der Mitarbeiter*innen untereinander oder insbesondere im privaten Bereich stattfinden. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, besonders in Bereichen wie Küchen, Gemeinschaftsräumen oder Umkleidebereichen regelmäßig die Schutzvorschriften einzuhalten und das korrekte Tragen des Mund-Nasen-Schutzes zu beherzigen.